

Aus dem Hessischen Landtag

06.12.2018

Eva Goldbach MdL

Ländlicher Raum, Kommunales, Petitionen

Weihnachten ist das Fest der Herberge und des Friedens. Am schönsten feiern wir es, wenn jeder hilft, dem Nächsten ein Gefühl der Geborgenheit zu geben.

Richard von Weizsäcker



Abschied und Neuanfang

Mein Kollege Kurt Wiegel geht zu Beginn der neuen Legislaturperiode in den wohlverdienten Ruhestand. Ich danke ihm für die gute, vertrauensvolle und verlässliche Zusammenarbeit.

Mein neuer Kollege aus dem Vogelsberg ist Michael Ruhl, dem ich einen guten Start wünsche. Ich freue mich, dass wir wieder zu zweit den Vogelsberg und den Ländlichen Raum in Wiesbaden vertreten werden.



Zur Weihnachtszeit wünsche ich Ihnen und Euch allen ein friedliches und glückliches Fest, einen guten Rutsch und alles erdenklich Gute für das kommende Jahr!

Änderung der Geschäftsordnung des Hessischen Landtags

Der Hessische Landtag hat in seiner 150. Sitzung fraktionsübergreifend Änderungen der Geschäftsordnung beschlossen.



Digitaler:

Es wurde eine Generalklausel zur elektronischen Einreichung von parlamentarischen Initiativen sowie zur elektronischen Verteilung von Drucksachen in der Geschäftsordnung verankert. Dies umfasst auch die Möglichkeit zur elektronischen Verteilung von Einladungen zu Plenar- und Ausschusssitzungen.

Bürgerfreundlicher:

Eine weitere Änderung sieht die Einführung der Massen- und Mehrfachpetitionen vor, zudem wurde ein Beschleunigungsgebot im Petitionsverfahren mit aufgenommen

Muntere Debatten:

Bei den Aktuellen Stunden ist es einer Rednerin oder einem Redner nun erlaubt bei Vorliegen entsprechender Redezeit mehrfach das Wort zu ergreifen. Durch diese Möglichkeit zur Erwidern und Gegenrede wollen wir dieses parlamentarische Element noch interessanter gestalten.

[Der Änderungsantrag kann hier abgerufen werden.](#)

Orientierungsstudiengänge

Erst einmal an der Universität ankommen und verschiedene Studieninhalte zunächst kennen lernen – das ist in den neuen Orientierungsstudiengängen an der [Universität Kassel](#) und der [Goethe-Universität Frankfurt](#) bald möglich. Beide Projekte werden zunächst als Modellversuche gestartet. Ab dem Wintersemester 2019/2020 gibt es Orientierungsstudiengänge im MINT-Bereich in Kassel und in



Frankfurt für den Bereich der Natur- und Lebenswissenschaften. Im Sommersemester 2020 kommt in Frankfurt noch ein Orientierungsstudiengang im Geistes- und Sozialwissenschaftlichem Bereich hinzu. Die Einführung der Orientierungsstudiengänge ist ein weiterer Baustein im Ziel der Koalition von CDU und GRÜNEN für eine möglichst offene Hochschule.

Bundestag erhöht Mittel für Fahrzeugbeschaffungen für Feuerwehren

Der Haushaltsausschuss des Bundestages hat zusätzliche 100 Millionen Euro in den nächsten vier Jahren für Fahrzeugbeschaffung für die Feuerwehren im ergänzenden Katastrophenschutz bewilligt. Seit Jahren setzt Hessen sich dafür ein, dass sich der Bund stärker für die Feuerwehren engagiert.



Die Brandschutzaufgaben werden in Hessen von den Kommunen mit erheblicher Unterstützung des Landes wahrgenommen. Das Land stellt sicher, dass die Kommunen jährlich 35 Mio. Euro in Feuerwehrfahrzeuge und -häuser investieren können. Hessen hat diese Garantiesumme im Jahr 2019 auf 40 Mio. Euro erhöht. In den zurückliegenden zehn Jahren bis 2017 wurden für insgesamt 1.635 Zuwendungen über 126 Millionen Euro bewilligt. Allein im Jahr 2017 förderte das Land 195 Fahrzeuge und 105 bauliche Maßnahmen mit fast 21 Millionen Euro. Im Rahmen der Umsetzung der „Neuen Strategien zum Schutz der Bevölkerung“ im Jahr 2007 haben sich Bund und Länder auf ein Ausstattungskonzept im Umfang von insgesamt 5.055 Bundesfahrzeugen im Zivilschutz verständigt. Die Länder haben sich im Gegenzug bereiterklärt, die durch den teilweisen Rückzug des Bundes entstandenen Ausstattungslücken durch eigene Anstrengungen aufzufangen und ihren Katastrophenschutz weiter auszubauen. Das Land Hessen hat den Katastrophenschutz im Rahmen der Ausstattungsoffensive umfangreich gestärkt. So verfügen die Helferinnen und Helfer heute über die umfassendste und modernste Ausstattung in der Geschichte des Hessischen Katastrophenschutzes. Bei der Bundesausstattung hingegen bestehen in der Ergänzungskomponente Brandschutz derzeit erhebliche Lücken. So fehlen in Hessen derzeit 42 Löschfahrzeuge im und vier Schlauchwagen der Bundesausstattung. Die verbliebenen 29 Löschfahrzeuge des Bundes sind überwiegend über 30 Jahre alt, so dass absehbar ist, dass hier in Kürze weiterer Bedarf entsteht.

KURZ NOTIERT:

WILHELM-LEUSCHNER-MEDAILLE FÜR JOACHIM GAUCK



Wir gratulieren dem früheren Bundespräsidenten Joachim Gauck zur Auszeichnung mit der Wilhelm-Leuschner-Medaille des hessischen Ministerpräsidenten. Joachim Gauck genießt zu Recht und weit über Parteigrenzen hinweg ein hohes Ansehen. Mit seinem Selbstverständnis als Bürgerpräsident hat er für das Amt eine hervorragende Balance gefunden, indem er stets für Demokratie und Menschenrechte eintrat, ohne sich in die Tagespolitik einzumischen. Im Amt des Bundespräsidenten ist es Gauck gelungen, die Gesellschaft zusammenzuhalten und unterschiedliche Meinungen, Sorgen und Hoffnungen zusammenzuführen. Er hat vor Ressentiments und fremdenfeindlichem Populismus gewarnt – leider hat diese Warnung nichts von ihrer Aktualität verloren.

LOEWE-ZENTRUM DRUID



Der Landtag begrüßt die Einrichtung des [LOEWE-Zentrums "Novel Drug Targets against Poverty - Related and neglected Tropical Infectious Diseases" \(DRUID\) in Gießen](#). Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der Justus-Liebig-Universität Gießen, der Philipps-Universität Marburg, der Goethe-Universität Frankfurt a.M., der Technischen Hochschule Mittelhessen und des Paul-Ehrlich-Institutes arbeiten in dem Forschungszentrum seit Jahresbeginn gemeinsam daran, dringende Fragen für die Entwicklung neuer Wirkstoffe und Behandlungstherapien gegen seltene und vernachlässigte tropische Infektionskrankheiten erfolgreich zu beantworten. Das Zentrum DRUID belegt, dass wissenschaftliche Verbundbildung - interdisziplinär, hochschultypenübergreifend und in Zusammenarbeit mit außerhochschulischen Instituten in der Spitzenforschung immer wichtiger wird.